Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
– Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)
Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf
Geschäftsstelle: Tel: 0211 6006920 Fax: 0211 60069267 mail : info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 60069261 Fax: 0211 60069271 mail : presse@dgk.org

Pressemitteilung

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: >Pressetext DGK 9/2007<

Die Lebenserwartung von Schrittmacher-Patienten mit Vorhofflimmern hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten deutlich verbessert – eine Follow-up-Untersuchung über 35 Jahre bei 1627 Patienten

Dr. Stefan Asbach et al., Freiburg

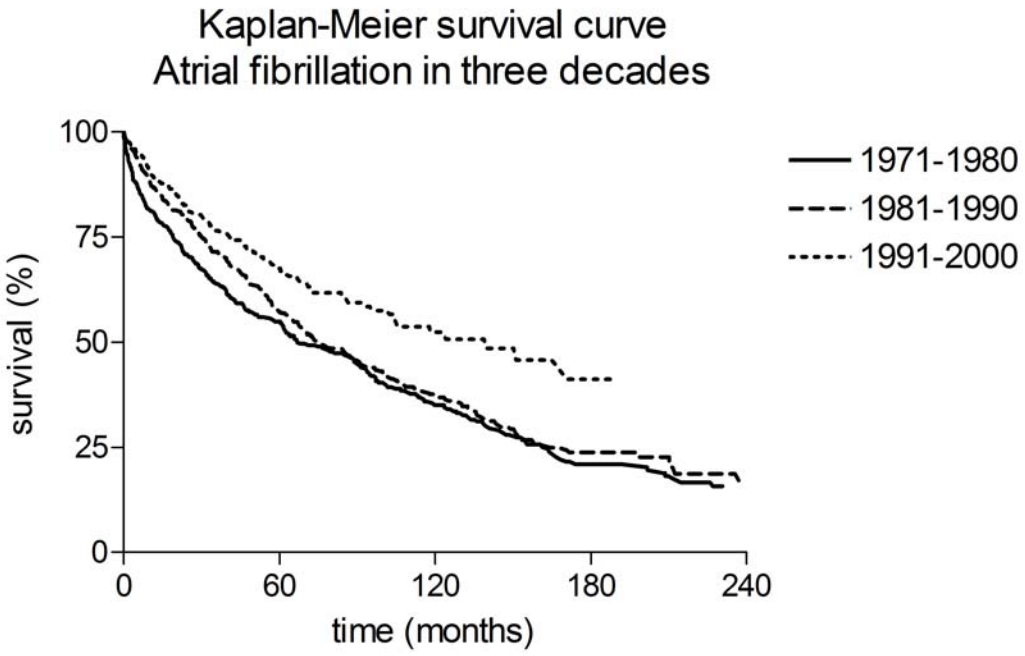
Die Daten zur Mortalität von Patienten mit Vorhofflimmern (VHF) variieren in verschiedenen großen Studien und sind nicht immer kongruent, wobei aktuelle Leitlinien zur Diagnostik und Therapie von Patienten mit Vorhofflimmern eine Verdoppelung der Mortalität bei Patienten mit Vorhofflimmern im Vergleich zu Patienten im Sinusrhythmus angeben. Eine mögliche Ursache für die unterschiedlichen Angaben zur Mortalität ist der Zeitpunkt der Erhebung der Daten: Die Behandlung von Erkrankungen, die häufig mit VHF assoziiert sind (koronare Herzerkrankung, Herzinsuffizienz), hat sich in den vergangenen Jahren erheblich geändert, und die Antikoagulation ist erst seit Ende der 80er Jahre fester Bestandteil der Therapie. Um diese These zu überprüfen, haben wir die Überlebenswahrscheinlichkeit von Patienten mit VHF unserer Herzschrittmacherdatenbank der vergangenen 35 Jahre untersucht.

Von den 6502 Patienten unserer Datenbank hatten 1627 bei Schrittmacher-Implantation VHF (571 Patienten zwischen 1971 und 1980 [D1], 676 Patienten zwischen 1981 und 1990 [D2] und 380 Patienten zwischen 1991 und 2000 [D3]). Diese Patienten wurden in standardisierten Intervallen (6 - 12 Monate) nachkontrolliert, das Follow-up endete am 31.12.2005.

Frauen waren bei Implantation älter (74,4 ± 8,7 vs. 73,5 ± 9,4 Jahre, $p < 0,05$), lebten aber signifikant länger (mittlere Überlebenszeit 91,9 vs. 72,1 Monate, $p < 0,01$).

Das mittlere Alter bei Implantation betrug 72,3 (D1); 74,2 (D2) und 75,7 (D3) Jahre. Trotz des ansteigenden Alters war die mittlere Überlebenszeit in der dritten Dekade (139,8 Monate) signifikant ($p < 0,005$) länger als in der ersten (66,8 Monate) und der zweiten (75,7 Monate) Dekade (5- (10-/15-) Jahres-Überlebensraten: D1: 54,8 % (35,0 %/20,9 %), D2: 57,3 % (37,6 %/23,8 %), D3: 67,4 % (52,3 %/41,2 %).

Im Vergleich zu den Sterbetafeln des Landes Baden-Württemberg hat sich die Lebenserwartung der untersuchten Patienten in den letzten Jahrzehnten der allgemeinen Lebenserwartung angepasst (durchschnittliche Lebenserwartung in Baden-Württemberg 1970/72: 72-jährige Frau: 82,4 J.; 72-jähriger Mann: 80,7 J.; 1986/88: 74-jährige Frau: 85,6 J.; 74-jähriger Mann: 83,2 J; 1994/96: 75-jährige Frau: 86,5 J.; 75-jähriger Mann: 84,3 J.).



Diese Daten zeigen eine deutliche Verbesserung der Lebenserwartung bei den von uns untersuchten Patienten mit VHF in den letzten drei Dekaden. Diese Aussage muss zunächst beschränkt bleiben für VHF-Patienten mit Herzschrittmacher und muss mit der Einschränkung betrachtet werden, dass wesentliche Informationen zu Begleiterkrankungen und deren Therapie in der Datenbank nicht erfasst sind. Aufgrund der Größe der Population und der langen Dauer der Beobachtung sollte sie jedoch bei großen Studien, die die Mortalität von Patienten mit Vorhofflimmern und den Einfluss von Therapieschemata untersuchen, berücksichtigt werden.